



BODDENKIEKER

Das Informationsblatt für Neuenkirchen, Wampen, Leist, Oldenhagen und Kieshof-Ausbau

www.17498neuenkirchen.de

Ausgabe 8 | 20. September 2016 | **kostenlos**



Die Siebtklässler präsentieren die ersten Projektergebnisse auf ihrem iPad (Foto: Kirsten Schielke)

Liebe Bürgerinnen, liebe Bürger.

Neuenkirchen ist im Landesvergleich eine junge Gemeinde: Rund 18% der Einwohner sind jünger als 18 Jahre. Anfang September wurden 44 Erstklässler eingeschult. Die Schule ist beliebt, hat einen sehr guten Ruf. Das sanierte Gebäude mitten im Grünen bietet zusammen mit der Grundschule ein modernes und freundliches Lernumfeld. Die iPad-Klassen sind eine Besonderheit, die eine zusätzliche Anziehungskraft haben.

Die Zahl der Schüler steigt seit Jahren und wird auch perspektivisch auf dem jetzigen hohen Niveau bleiben. Das ist positiv für die ganze Gemeinde, bringt

jedoch auch Probleme mit sich. Die Räume reichen fast nicht mehr aus, um alle Klassen unterzubringen. Auch der Hort wird zu eng. Erst Anfang des Jahres wurde dort ein neuer Kreativraum geschaffen, um den 80 Hortkindern auch nachmittags anspruchsvolle Betreuung zu bieten. Die Gemeindevertretung beschäftigt sich schon länger mit dieser Thematik und plant einen Anbau am Hort, um 22 weitere Kinder aufzunehmen, die zurzeit zwei Räume in der Grundschule nutzen. Dieses Bauvorhaben ist eine der Herausforderungen im kommenden Jahr.

Ihr Frank Weichbrodt, Bürgermeister

Menschen vorgestellt

In loser Folge werden Persönlichkeiten portraitiert, die in unserer Gemeinde leben oder gewirkt haben. **Seite 3**

Schule am Bodden dankt Marlies Reimer

Ende September geht die langjährige Lehrerin an der Schule am Bodden Neuenkirchen Marlies Reimer nach 40 Dienstjahren in ihren wohlverdienten Ruhestand. Seit 1987 hat sie als stellvertretende Schulleiterin die Geschicke der Schule mitbestimmt. Über Jahre organisierte sie zuverlässig den täglichen Ablauf an der Schule. Viele Schüler haben bei ihr Biologieunterricht gehabt. Generationen von Schülern lernten bei ihr die Photosynthese, die Mendelschen Gesetze, das Sezieren von Fischen und das Mikroskopieren. Schüler, Lehrer und technische Mitarbeiter danken ihr für ihr unermüdliches Engagement.

Neue stellvertretende Schulleiterin ist Birgit Fröhlich-Unger.



Schulleiter Bernd Leu verabschiedet Marlies Reimer

Einblick in unsere Amtsstuben - Das Standesamt

Standesbeamtin Anja Bratner freut sich, wenn sie ein Paar trauen wird. So eine Zeremonie ist immer wieder ein Höhepunkt in ihrem Arbeitsalltag. Etwa 50 Paare im Jahr lassen sich in Neuenkirchen trauen. Seltener bei den gerade volljährig Gewordenen, häufig im Alter um die 30 entsteht der Wunsch nach verantwortlicher Paarbindung. Dabei wird dieser Tag sowohl im ganz kleinen, privaten Rahmen als auch mit vielen verschiedenen Hochzeitsbräuchen und großem Bahnhof begangen.

Anders als manchmal in Filmen zu sehen, kann Anja Bratner das Ehegelöbnis nicht außerhalb der Amtsstube

abnehmen. „Standesbeamtin habe ich in einem besonderen Seminar gelernt“, erklärt die junge Frau. „Vorbereitende Gespräche, der Festakt, die Festrede sollen einfühlsam und besonders sein.“ Anfangs stand sie selbst mit einer großen Portion Aufregung vor den Paaren, heute sei es einfach nur schön.

Doch vor der Zeremonie steht ein wenig Bürokratie: Zunächst müssen die Heiratswilligen alle Dokumente beibringen. Dazu zählen unter anderem neben dem Personalausweis eine beglaubigte Abschrift aus dem Geburtenregister. Wer bereits verheiratet war, benötigt Urkunden über die Vorehe und rechts-

kräftige Scheidung, eventuell die Geburtsurkunde der Kinder und eine Vaterschaftsanerkennung. Die Frage der gegenseitigen Verwandtschaftsbeziehungen muss geklärt sein. Diese Seiten der Eheschließung entlocken manch einem Paar ein leises Stöhnen.

Neben Trauungen gehört aber auch die Registrierung von Geburten und Todesfällen zu den Verwaltungsaufgaben von Anja Bratner. Alles wird sorgfältig dokumentiert. Hausgeburten sind selten, so haben 2013 im Amtsbereich Landhagen sechs Frauen zuhause entbunden. Als Geburtsort ist im Ausweis dann z. B. „Neuenkirchen“ zu lesen.

Die Gemeinde in Zahlen

Schule am Bodden: Schulstandort mit Tradition und Zukunft

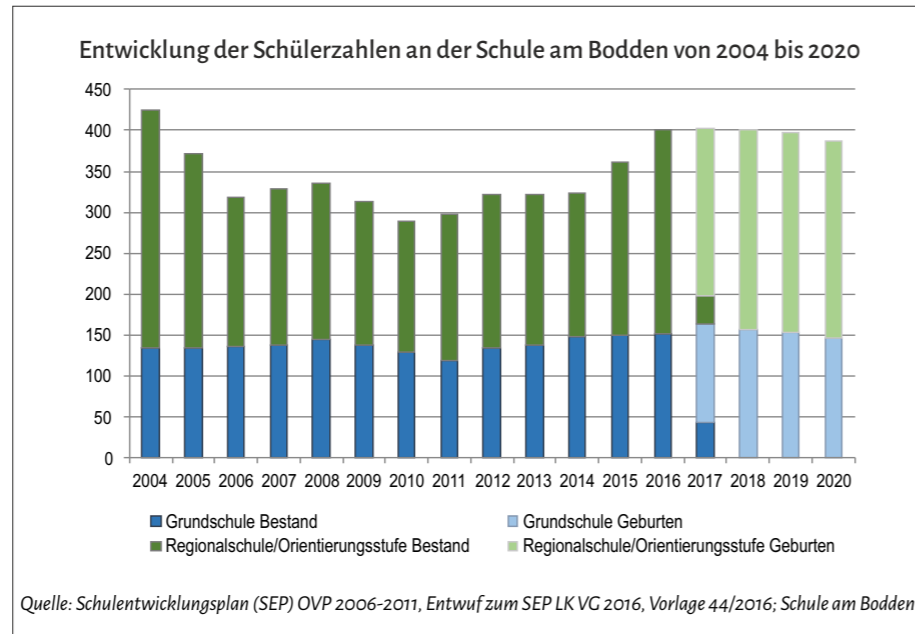
Von Ruth Bördlein

Nach „Küsterhaus“ und Gutshaus beherbergt seit 1985 das Haus in der Wampener Straße Schüler aus Neuenkirchen und Umgebung. Seit 2001 wird der rote Grundschulbau genutzt.

2012/13 konnte das große Schulgebäude grundlegend saniert werden und bietet heute beste Lernbedingungen. Im Schuljahr 2015/16 lernten rund 360 Kinder und Jugendliche der Klassenstufen 1 bis 10 an der Regionalschule mit Grundschule, davon 37 Prozent aus der Gemeinde Neuenkirchen. Das neue Schuljahr startet mit 400 Schülern.

Die Grundschuljahrgänge 1 bis 4 werden von 150 Kindern aus Neuenkirchen, Wackerow und Mesekenhagen besucht. In der Orientierungsstufe, den Jahrgängen 5 und 6, kommen die Kinder aus der Grundschule Dersekow ebenfalls nach Neuenkirchen. Ab Jahrgangsstufe 7 lernen an der Regionalschule diejenigen, die die Mittlere Reife oder die Berufsmatura anstreben.

Die Landkreise haben den Auftrag, mit der Schulentwicklungsplanung die Zukunft von Schulstandorten abzuschätzen. Neben den politisch gesetzten Mindestschülerzahlen sind dabei die Kinderzahlen in den Einzugsgebieten entscheidend. Die Abbildung zeigt die Schülerzahlen der vergangenen und



kommenden Jahre. Die dunklen Säulen beruhen auf gesicherten Daten, die hellen Abschnitte zeigen die Zahlen für bereits im Einzugsbereich geborene Kinder, die mit hoher Wahrscheinlichkeit die hiesige Schule besuchen werden. Die Prognose für die Entwicklung nach 2020 muss verschiedene Faktoren einbeziehen: Wie entwickelt sich die Kinderzahl, wenn die geburtenschwachen Jahrgänge nach 1990 ins „Elteralter“ kommen? Wählen die Eltern die ortsansässige Grundschule für ihre Kinder oder

eine Schule in freier Trägerschaft? Welche Schule, welche Schulform, welcher Schulstandort werden für die Kinder nach der 6. Klasse gewählt?

Trotz dieser offenen Fragen kommt der aktuelle Entwurf des Schulentwicklungsplans zum Fazit, dass der Bestand von Grund- und Regionalschule längerfristig gesichert ist. Dieser erfreuliche Ausblick ist gewiss auch durch die vielfältigen Aktivitäten zur Profilierung der Schule, z.B. als Referenzschule für Medienbildung, bedingt.

Hauskrankenpflege Nordlicht mit Pflegeappartements



Von Marion Markert-Kunze

Seit einigen Jahren hat die Hauskrankenpflege Nordlicht im Gebäude des Amtes Landhagen eine Pflegestation. Hier befindet sich auch eine Wohngruppe mit sieben Plätzen in der ehemaligen Polizeistation. In der Wohngemein-

schaft leben Bewohner, die ihren Alltag nicht mehr allein bewältigen können oder sich in ihrer bisherigen Wohnsituation sehr allein fühlten. Hier haben die Bewohner ein neues Zuhause gefunden und sich ihre neue Heimat liebevoll eingerichtet. Gäste mit kurzzeitigem Aufenthalt sind ebenfalls immer willkommen (Urlaubs- und Verhinderungspflege, Kurzzeitpflege).

Auch Schwerstpflegebedürftige mit künstlicher Beatmung können hier ein neues Zuhause finden. Falls erforderlich, gewährleisten fachkompetente Mitarbeiter je nach Pflegeaufwand eine nächtliche Betreuung durch die Intensivpflege. Ein geräumiges Pflegebad ermöglicht schwerstbehinderten Bewohnern ein gemütliches Wannenbad.

Orientiert an den Biografien, Gewohnheiten und Bedürfnissen der Bewohner wird gemeinsam eine Tagesstruktur aufgebaut und zusammen gelebt. Ebenso werden kulturelle Unternehmungen durch die „Nordlichter“ gern unterstützt. So gehen sie zum Beispiel mit den Bewohnern ins Theater, zum Seniorenfasching oder es wird gegrillt. Am Tag umsorgt die Präsenzkraft Renate Dettmann sie liebevoll und kocht mit den Bewohnern. Wer das nicht mehr kann, schaut einfach nur zu und lässt sich unterhalten - ganz wie zu Hause. Rund um die Uhr ist Personal vor Ort, welches je nach Zusammensetzung der Bewohner und ihrer Krankheitsbilder spezifische Qualifikationen mitbringt. www.hauskrankenpflege-nordlicht.de

Mechthild Hempel: Malerin und Grafikerin



Von Brigitte Schöpf

Mechthild Hempel war eine Künstlerin, die in Neuenkirchen und Kieshof-Ausbau lebte: geboren 1925 in Frauendorf bei Stettin, verstorben 2012 in Greifswald.

Biegt man in Neuenkirchen in die Straße der Zukunft ein und schlendert bis an das Ende der Sackgasse, trifft man auf ein größeres Anwesen. Man steht dann vor dem ehemaligen Gutshaus des Ortes, das nach dem zweiten Weltkrieg zur Schule wurde.

Viele Dorfbewohner werden ihre un-

terschiedlichsten Erfahrungen an ihre Schulzeit in diesem Gebäude noch in Erinnerung haben. Wenigen ist allerdings noch in Erinnerung, dass in diesem Haus eine anerkannte Künstlerin wohnte und arbeitete.

Mechthild Hempel, die Frau des damaligen Schulleiters, hatte in Berlin an zwei Kunsthochschulen studiert und war nach ihrer Hochzeit mit Richard Hempel in den Nordosten gezogen.

Als sie 1954 mit ihrem Ehemann, Sohn und Tochter nach Neuenkirchen zogen, stand sie noch am Anfang ihrer künstlerischen Laufbahn. Sie arbeitete als Restauratorin und war an der Neugestaltung des Barocksaales im Schloss Karlsburg und an Restaurierungsarbeiten im Schloss Schwerin beteiligt. Bald jedoch erhielt sie die ersten öffentlichen Aufträge. Sie reiste mit den Fachleuten des Erdöl- und Erdgasbetriebes Grimmen auf die Bohrtürme und zeichnete die technischen Konstruktionen und die muskulösen Körper. In Neuenkirchen entstanden dann Grafikzyklen und später auch Gemälde, die das harte Leben auf den Bohrtürmen nacherlebbar machten. Arbeiten der Künstlerin aus dieser Schaffenszeit sind im Erdölmuseum in Reinkenhagen zu sehen.

Ein tragisches Ereignis, der Tod ihres Sohnes Harald an den Folgen einer Leukämie, erschütterten sie zutiefst und erst-

viel später war sie wieder in der Lage, die bedrückenden Stimmungen mit künstlerischen Mitteln zu mildern. Es entstand das anklagende und aufrüttelnde Werk „Strontium“.

1969 trennte sich Mechthild Hempel von ihrem Ehemann und zog in eine Atelierwohnung nach Greifswald. Ihre ganze Kraft strömte in großformatige Auftragswerke, bemerkenswerte intime Bilder und in die Kunst am Bau. Auch in Greifswald finden sich etliche Spuren der Künstlerin im öffentlichen Raum.



Lesen, 1989, Applikation 250 x 450 cm
Stadtbibliothek Greifswald

Im Eingangsbereich der Stadtbibliothek treffen wir auf eine großformatige Applikation und in der Löfflerstraße finden wir Mosaik über den Haustüren. Allerdings wurden ihre großformatigen Giebelgestaltungen im Ostseeviertel skrupellos abgerissen.

Nach zwanzig Schaffensjahren in Greifswald kaufte sich Mechthild Hempel ein kleines Haus im Ortsteil Kieshof-Ausbau. Somit war sie wieder Bewohnerin der Gemeinde Neuenkirchen.

Trotz aufreibender Sanierungsarbeiten an dem Haus entstanden bemerkenswerte Applikationen, ein künstlerisches Mittel, garten das zur Hauptausdrucksform der Künstlerin wurde.

Mechthild Hempel verstarb 2012. Ihre Tochter Claudia Lange verwaltet den Nachlass der Künstlerin und ist erfreut, dass Werke ihrer Mutter von der Galerie am Kloster in Ribnitz-Damgarten und vom Schiffahrtsmuseum Rostock erworben wurden. Sie sind also für uns alle wieder öffentlich sichtbar geworden. Anlässlich ihres 90. Geburtstages fanden im Sozio-kulturellen Zentrum St. Spiritus in Greifswald, im stadtegeschichtlichen Museum Wolgast und in der Galerie des Klosters Ribnitz umfassende Werkschauen statt.

Wer mehr über die Künstlerin Mechthild Hempel erfahren möchte, dem sei folgende Internetseite empfohlen: www.mechthild-hempel.de

Aus der Schulchronik

Von Kirsten Schielke

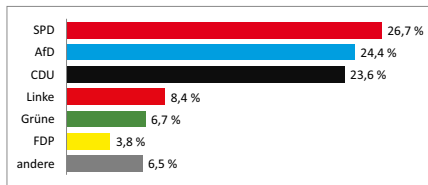
Bis in Neuenkirchen die heutige Schule am Bodden gebaut wurde, mussten Schüler und Lehrer mit schwierigen Bedingungen auskommen. Unterrichtet wurde sowohl in Wampen als auch in Neuenkirchen in zwei Gebäuden. Den Namen „Schule“ trägt vor 1945 nur das heutige Wohnhaus der Eheleute Anger-Coith in Wampen. Hier lernte noch Ernst Krüger in der 1. und 2. Klasse das ABC. Anfangs mit Schiefertafel, nach einem halben Jahr in einem linierten Heft. Unter dem noch heute vorhandenen großen Walnussbaum wurde Sport getrieben. Ab 1938 musste er, wie alle anderen Kinder des Dorfes, den Weg nach Neuenkirchen gehen. Der Lehrer wurde zum Militär eingezogen, die Wampener Schule geschlossen. Der heute 84-Jährige lernte bis zur 4. Klasse

in einem rohrgedeckten Fachwerkhaus hinter dem heutigen Blumenladen in Neuenkirchen. Die Klassen fünf bis acht waren im sogenannten „Küsterhaus“ neben der Kirche untergebracht.

Nach dem Krieg wurde in Wampen ein Klassenraum im Gutshaus eingerichtet. Vier Klassen lernten hier zusammen in einem Raum. Es war wieder die Zeit der Schiefertafel. Zum Frühstück gab es Griessuppe aus einer mitgebrachten Tasse. Nicht jeder besaß Schuhe oder Holzpantinen. Die größeren Schüler gingen zu Fuß nach Neuenkirchen. Klasse fünf lernte wieder im heutigen Dienstzimmer des Pastors, die höheren Klassenstufen im Gutshaus. Einen Schulbus gab es Ende der 50er. Der kostete anfangs pro Fahrt 25 Pfennige, zu teuer für manch eine Familie.

Landtagswahlergebnis

Bei der Erststimme entfielen auf Dr. M. Manthei (AfD) 294, K. Feike (SPD) 291, B. Schubert (CDU) 274, M. Falk (Linke) 112 und Dr. T. Wierschin (Grüne) 99 und C. Bartelt (FDP) 70 Stimmen.



Von den Zweitstimmen erhielten die SPD 306, AfD 280, CDU 270, die Linke 96, Grüne 77 und FDP 43 Stimmen. 74 Bürger wählten eine von 12 sonstigen Parteien. Die Wahlbeteiligung bei der Urnenwahl betrug rund 61%.

Offene Denkmale

Gutes Wetter, Orte, die nicht immer zugänglich sind sowie Kaffee und Kuchen: Diese Mischung führte rund 70 Neugierige in den Alwine-Wuthenow-Ring, wo Kirche, Kirchturm und Pfarrhaus am Sonntag, dem 11. September von 11 bis 17 Uhr geöffnet waren.

Der Einladung von Kirchgemeinderat und Glockenverein folgten unterschiedlichste Besucher: alteingesessene Neuenkirchener, die endlich einmal den Kirchturm besteigen wollten oder ihren Erinnerungen an frühere Zeiten nachhingen, Neuzugezogene, die den Charme von Pfarrhaus und Pfarrgarten bislang nur im Vorbeifahren wahrgenommen hatten, Urlauber, die von den Schildern an der Straße aufmerksam gemacht wurden oder regelmäßige Besucher des Tages des offenen Denkmals um nur einige zu nennen.

Der Tag wurde durch ein Konzert mit Barockmusik für Orgel, Flöte und Trompete abgeschlossen.

Neuenkirchen hür tau!

Mit großem Bedauern möchte der NCC darüber informieren, dass der Nachtwäscheball im November 2016 auf Grund längerfristiger Erkrankungen einiger Hauptakteure ausfallen muss.

Im Februar 2017 wird wie gewohnt in Neuenkirchen Karneval gefeiert. Unser Motto lautet dann: „Von Venedig bis ins Neuenkirchener Faschingsland, beim großen bunten Maskenball sind alle außer Rand und Band. Ob Harlekin, Cinderella oder Cats, setzt eine Maske auf, das fetzt.“

Tipps für Senioren

An dieser Stelle erfolgt der Überblick über Veranstaltungen für die Senioren der Gemeinde. Genauere Einzelheiten der jeweiligen Treffen werden in den Schaukästen bekannt gegeben.

„Gemeinsam Spielen“ ist das Motto, unter dem sich jeden 2. und 4. Donnerstag im Monat um 15 Uhr in der Bibliothek getroffen wird. Wer möchte, kann selbst interessante Spiele mitbringen. Bei Spaß und Kaffee wird ein kurzweiliger Nachmittag organisiert.

Aus der Partnergemeinde Człopa werden Gäste am 22. Oktober erwartet. Das gemeinsame Abendessen wird mit tatkräftiger Unterstützung der Mitglieder der Seniorengruppe im Gemeindezentrum vorbereitet.

Bereits am 2. Dezember findet um 15 Uhr im Saal der Freiwilligen Feuerwehr die diesjährige Adventsfeier statt.

Dr. Giesela Dedek

Apfel-Kürbis-Orangen-Marmelade



von Ruth Bördlein

Zutaten

900 g Kürbis (z.B. Hokkaido), 1 mittelgroßer Apfel, 1 Orange, 1 Päckchen Gelierzucker 2:1

Zubereitung

- * Kürbis sehr klein schneiden, Apfel klein schneiden.
- * Orange auspressen
- * Alle Zutaten (auch den Gelierzucker) in einem großen Topf verrühren und kochen. Ist der Kürbis weich, alles gut pürieren.
- * Erneut zum Kochen bringen und Gelierprobe machen
- * In heiß ausgespülte Gläser füllen und etwa 5 Min. auf dem Deckel stehen lassen.
- * Ein halbes Schnapsglas Orangenlikör, erst vor dem Abfüllen hinzugefügt, verfeinert das Ganze.

Bilderrätsel



Das Suchbild der 7. Ausgabe zeigte ein Detail der Schranke im Strandweg in Wampen. Aus den zahlreichen Einsendungen wurde Renate Stübs aus Neuenkirchen als Gewinnerin ausgelost.

Diesmal geht es um ein ähnliches Detail, das hoffentlich nicht den Eindruck überproportional vieler Absperrungen und Verbotsschilder erweckt. Die Redaktion freut sich auf Ihre Antworten.

Mitmacher gesucht

Das kleine Redaktionsteam des Boddenkieker sucht interessierte und schreibfreudige Mitautoren. Sie sollten einen liebevoll-kritischen Blick auf unsere Dörfer, das dortige Geschehen und die hier lebenden Menschen haben. Besondere schriftstellerische Fähigkeiten sind keine Bedingung, das Engagement zählt.

Die nächste Ausgabe erscheint am 15.12.2016.
www.17498neuenkirchen.de/boddenkieker

BODDENKIEKER

Informationsblatt der Gemeinde Neuenkirchen mit freundlicher Unterstützung durch die Hauskrankenpflege Nordlicht

Herausgeber

Gemeinde Neuenkirchen im Amt Landhagen
 Theodor-Körner-Straße 36
 17498 Neuenkirchen

Redaktion, Satz

Kirsten Schielke, Ruth Bördlein,
 Frank Weichbrodt

Auflage, Erscheinen

1.000 Exemplare, vierteljährlich

Internet, E-Mail

www.17498neuenkirchen.de/boddenkieker
boddenkieker@17498neuenkirchen.de

Ihre Spende erreicht uns unter:

Deutsche Kreditbank
 IBAN: DE98 1203 0000 0000 3433 01
 BIC: BYLADEM1001
 Zahlungsgrund: Boddenkieker